



Niederschrift

34. Plenarsitzung des Gemeinderates
25. Januar 2022, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

15.

Punkt 13 der Tagesordnung: Farb- und Materialkonzept Marktplatz Vorlage: 2021/1306

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, das „Farb- und Materialkonzept Marktplatz“ aufzustellen und die entsprechende Broschüre zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnis:

Bei 44 Ja-Stimmen einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 13 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorbehandlung im Planungsausschuss am 13. Januar 2022.

Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE): Architektur ist omnipräsent. Sie umgibt uns jeden Tag, wir können ihr nicht entkommen. Mit diesem Zitat des Philosophen Mickaël Labbé will ich etwas über das Farb- und Materialkonzept sagen. Wir haben hier einen Vorschlag, keine Satzung, wir haben ein Konzept. Das ist sehr wichtig für die Bewertung des Ganzen, denn wir hatten sehr unterschiedliche Meinungen im Vorgriff zu dieser Sitzung. Die einen fragten, warum sollen wir uns überhaupt im Gemeinderat mit solch einer Broschüre, mit solch einem Konzept befassen, wenn es keine Satzung ist. Die anderen sagten, wir haben hier ein Beispiel für eine Regelungswut, die viel zu weit gehen sollte. Meiner Einschätzung nach ist es sehr gut, dass wir uns mit diesem Farb- und Materialkonzept befassen. Wir sollten darüber debattieren, ob und wie wir den zentralen Marktplatz gestalten wollen. Wir sollten die Chance ergreifen, die Idee der geplanten und gestalteten Stadt Karlsruhe, der Fächerstadt, auch in Farben und Materialien am Marktplatz zur Umsetzung vorzuschlagen.

Karlsruhe, mit seinem Konzept von Weinbrenner am Marktplatz sollte hier voranschreiten und sollte auch eine einheitlichere Gestaltung den Nutzerinnen und Nutzern auf dem Markt, den Eigentümerinnen und Eigentümern der Gewerbeimmobilien vorschlagen. Weil wir hier keine

verpflichtende Satzung beschließen, sondern ein Konzept als Leitlinie, kommt es auch unserem Charakter als liberale Stadt entgegen, dass wir versuchen zu überzeugen, um eine lebenswerte und attraktive Stadt auch an unserem zentralen Platz zu erzielen. Aus diesem Grunde schlagen wir vor, dieses Farb- und Materialkonzept zu unterstützen.

Stadträtin Wiedemann (CDU): Ich hoffe, ich habe alle angesprochen, über Geschmack kann man streiten, muss es aber nicht. Karlsruhe ist eine Planstadt, das wissen wir. Die Fächerstadt ist weit in der ganzen Welt bekannt. Sogar gibt es Imitationen in Washington, das wissen wir alle. Jeder, der ein Haus baut, weiß ebenfalls, dass es einiges zu planen gibt und einzurichten. Unser Stadtgründer hat sich Gedanken gemacht mit der Via Triumphalis, einen tollen Marktplatz, einem denkmalgeschützten Ensemble. Das gilt es natürlich zu erhalten. Jeder, der aber auch ein Haus, eine Wohnung einrichtet, stellt fest, hier gibt es verschiedene Richtungen. Der eine hätte gerne Designermöbel, alles klar ausgerichtet, alles klar überschaubar, der Nächste hat es gerne bunt und fröhlich und etwas chaotisch. Wieder einer möchte gerne, dass altgeliebte Stücke hier ihren Platz finden, und wieder andere sagen sich, ich möchte es einfach hyggelig, gemütlich haben.

Hier liegt jetzt ein Farbkonzept vor, das dem schienenfreien Marktplatz, Gott sei Dank schienenfrei mittlerweile, viele Möglichkeiten der Bespielung bieten soll. Wir freuen uns darauf, dass der Marktplatz endlich wieder ein Treffpunkt für ganz Karlsruhe und seine Besucher sein wird. Wir sind auch zuversichtlich, dass die Farbgebung und die Einrichtung, die Möblierung gut sein wird. Ich hoffe auch, Mode und Geschmack verändern sich im Laufe der Zeit, und sicherlich wird auch die Farbe des Rathauses nicht endlich sein. Hier werden wir also einige Dinge in dieser Broschüre als Anregung finden. Die Lesbarkeit des Marktplatzes sehe ich persönlich eigentlich zurzeit nur in beschädigten und schmutzig und schmutzigen Platten. Ich hoffe, dass diese Lesart etwas beseitigt wird. Wenn die Sondernutzungsrichtlinie und die Werbeanlagesatzung in Kraft treten wird - die sollen das Farbkonzept ergänzen -, und das Ganze eine rechtlich bindende Wirkung hat, dann stimmen wir diesem Vorschlag zu.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Ich glaube, nirgends hat sich unsere Stadt in den letzten Jahren so stark entwickelt wie im Innenstadtbereich. Wenn man sich die Kaiserstraße anguckt und weiß, was da noch alles passieren wird in den nächsten Jahren, dann ist klar, dass diese Entwicklung auch noch nicht ganz am Ende ist. Herz dieser Entwicklung ist sicherlich der Marktplatz. Im Gegensatz zur Kollegin Wiedemann geht es mir so und ich weiß nicht, wem es auch so geht, dass ich - obwohl ich da oft bin - immer wieder überrascht bin, wenn ich aus der U-Bahn oder von der Tiefgarage komme, wie toll dieser Platz geworden ist. Das liegt garantiert auch daran, dass wir uns im Planungsausschuss, aber auch im Gemeinderat und im Hauptausschuss sehr oft sehr ausgiebig mit der Gestaltung des Platzes beschäftigt haben, so wie wir es auch im gesamten Innenstadtbereich gemacht haben. Deswegen ist es auch gut, dass wir heute mit einer kurzen Debatte auch das Farbkonzept noch einmal würdigen, das wir auch sehr ausgiebig im Planungsausschuss vordiskutiert hatten.

Wir finden das Konzept sehr gut, wir finden es sehr gelungen. In einer Sache möchte ich der Kollegin Wiedemann auch zustimmen. Natürlich ist ein Konzept wie ein Farbkonzept nicht in Stein gemeißelt. So etwas muss sich und kann sich auch durchaus weiterentwickeln. Aber wir finden es als ersten Aufschlag hervorragend und freuen uns auf die Umsetzung.

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI): Meine Fraktion wird dieser Vorlage uneingeschränkt zustimmen. Wir finden es absolut richtig, dass für den klassizistischen Marktplatz, für den, ich nenne es mal so, ein Weinbrennermarktplatz hier Farben vorgibt, ganz klar auch vielleicht restriktiv eingeschränkt wird, dass man Vorgaben macht. Wir sehen es nicht als zielführend an, wenn praktisch die Besitzer jedes Gebäude dann so streichen lassen, wie es ihnen passt, in Anführungszeichen. Sondern wir denken schon, dass es wichtig ist, das einheitlich zu machen. Ich denke, da ist auch die Stadtverwaltung, das Rathaus ein wichtiger Punkt, dass man sich noch einmal überlegt, inwieweit man auch wieder eine andere Farbgebung vornimmt. Wenn man sich in Ruhe anschaut, wie es vorher ausgesehen hat, wo nicht einfach über die ganze Fassade die gleiche Farbe gepinselt wurde, sondern geschaut wurde nach Einzelementen aus der Fassade, dass man da unterschiedliche Farbgebung hatte. Ich denke, in die Richtung müssen wir sicher nicht morgen und sicher nicht in zwei, drei Jahren, aber doch zeitnah, in den nächsten fünf bis zehn Jahren an das Rathaus rangehen. Wie gesagt, wir werden heute dieser Vorlage zustimmen.

Stadtrat Hock (FDP): Der Kollege Cramer hat sich fast versprochen. Ich habe dann sofort überlegt, man durfte früher parken auf dem Platz. Ich muss ganz ehrlich sagen, wir haben das mit der Chefin des Stadtplanungsamtes im Hauptausschuss ausführlich besprochen. Ihre Darlegungen zu der guten Stube der Stadt Karlsruhe wurde bei uns in unserer Fraktion besprochen. Insofern war es dann auch klar, was Sie gemeint haben. Wir haben zusammen diskutiert, dass nicht alles immer so hart gesehen werden kann, wie man es uns vielleicht in der Vorlage dann auch versucht hat anzudeuten. Wir werden natürlich mit den Menschen, die die Häuser besitzen, Diskussionen führen und werden dann auch versuchen, in diesem Merkblatt Vorgaben, Wünsche zu äußern, wie es dann in unserer guten Stube auszusehen hat. Das ist auch wichtig, dass die Stadt Karlsruhe hier am Marktplatz auch klar deutlich wird, was wir denn dann auch wollen.

Wenn ich die Vorträge der Kolleginnen und Kollegen gehört habe, auch vom Herrn Dr. Cremer, muss ich ganz ehrlich sagen, da bin ich absolut bei ihm, was er sagt. Wir müssen unsere Stadt so gut wie möglich verkaufen. Da gehört auch dazu, dass es ein tolles Stadtbild gibt. Das ist für meine Fraktion wichtig. Was ich aber dann, Herr Oberbürgermeister, noch dazu sagen möchte - da hat die Kollegin von der CDU, Karin Wiedemann, natürlich vollkommen Recht -, wenn man sich den Belag anschaut hier im Marktplatzbereich, und, Herr Oberbürgermeister, Sie werden das jeden Tag tun, genauso wie ich, dann sieht er an vielen Stellen nicht mehr sehr schön aus. Das muss man einfach klar sagen. Wenn man mit offenem Auge über den Marktplatz geht, dann sieht man, dass in vielen Bereichen die Platten wirklich schwarz sind und nicht mehr die Farbe haben, die sie einmal hatten. Da ist unserer Fraktion wichtig, wenn wir dann schon Vorgaben machen, dass wir aber auch selber schauen, dass das ordentlich aussieht und dass eine Reinigung stattfindet und immer auch geguckt wird, dass es am Marktplatz auch wirklich toll aussieht. Denn ich kann Ihnen nur sagen, es waren Tage dabei, da war das wirklich nicht mehr anzuschauen.

Deshalb, wir werden gerne diesen Weg heute mitgehen. Diese Vorlage ist für meine Fraktion völlig in Ordnung. Sie werden in die Diskussion gehen, und wir werden das hier in der guten Stube in Karlsruhe zusammen in die Zukunft führen. Kollege Cramer hat es gesagt, auch am Rathaus wird sich mit Sicherheit in den nächsten Jahren farblich was verändern.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): In einem Punkt muss ich Herrn Cramer leider widersprechen. Es wird immer noch so sein, dass jeder Gebäudebesitzer sein Haus so anmalen kann, wie er es

möchte, denn diese Vorlage ist nicht verpflichtend, und das ist für uns ganz wichtig. Wenn es anders wäre, würden wir dem nicht zustimmen. Da es aber nur ein Vorschlag ist, und aus unserer Sicht ein sehr sinnvoller Vorschlag ist, begrüßen wir das Ganze. In dieser Broschüre, die dann an die Gebäudebesitzer verteilt werden soll, werden die empfohlenen Farben abgeleitet von Bildern aus der Zeit nach 1800, als der Marktplatz fertiggestellt war. Von der Situation damals, also von der ursprünglichen Farbgebung her, ist diese Farbskala abgeleitet. Aber sie funktioniert auch mit den Farben, die wir dort heute vorfinden. Vor dem Hintergrund müssen wir sagen, dass diese empfohlene Farbskala eigentlich sehr gut gelungen ist, weil sie es uns ermöglicht, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten, ausgehend von dem, was wir haben, vielleicht wieder ein Stück weit uns dahin zu entwickeln, wie Friedrich Weinbrenner den Marktplatz ursprünglich angelegt hat. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Vorlage und stimmen zu.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Wir haben in Karlsruhe eines der bedeutendsten klassizistischen Ensemble überhaupt, und Betonung natürlich auch auf Ensemble. Da hat natürlich eine Überlegung, wie so eine Ausgestaltung in der Zukunft sein sollte, eine große Wichtigkeit. Natürlich müssen auch private Eigentümer*innen einbezogen werden. Denn wenn jeder sich Gedanken über die Farbpalette macht, dann kommt am Ende ein Kuddelmuddel raus, aber sicherlich kein Ensemble. Deswegen finde ich das auch sehr richtig, hier eine Handreichung zu entwickeln, eben auch aus den Farben, die heute schon vorhanden sind, die vielleicht historisch schon einmal vorhanden waren.

Natürlich ist so etwas immer im Fluss. Ich meine, man kann auch an die berühmte Debatte im 18. Jahrhundert kurz nach Weinbrenner erinnern, wo man plötzlich sich darüber gestritten hat, dass die Antike farbig war und nicht nur weiß, wie man sich das damals vielleicht noch vorgestellt hat. Das heißt, ich denke, wir werden auch von der Denkmalpflege und der Bauforschung vielleicht noch ganz interessante Ergebnisse auch über unser Rathaus bekommen. Natürlich ist es dann auch ein schöner Zufall, wenn das, was jetzt hier als Farbkonzept und Handreichung rauskommt, so ein bisschen auch den aktuellen Trendfarben im Baugeschehen entspricht. Aber deswegen ist es auf jeden Fall ein erster guter richtiger Weg, damit man einen schönen Gleichklang hinbekommt.

Stadtrat Wenzel (FW|FÜR): Wir wissen, Städte wachsen und verändern sich im Laufe der Jahrhunderte oder gar Jahrtausende. Sie werden geprägt von ihrem Alter und ihrer Umgebung. Der Charakter entsteht durch viele klassizistische oder auch architektonische Gegebenheiten. Wir wissen, dass Weinbrenner sich durch seine italienischen Reisen geprägt hat, und somit ist Karlsruhe, man kann sagen, eine gute badische Kopie, wobei ich jetzt beim Thema Baden bin. Ich zitiere jetzt aus der Vorlage: Das Farbkonzept soll künftig durch eine Sondernutzungsrichtlinie und eine Werbeanlagensatzung der Innenstadt ergänzt werden, hat aber selbst keinerlei rechtliche bindende Wirkung, was wir gut finden und auch diese Vorlage akzeptabel macht. Da wir beim Thema Baden sind, hier werden die badischen Farben verbannt, das Gelb und das Rot. Ich muss mich natürlich fragen, dürfen wir dann, natürlich nicht ganz ernst gemeint, die badische Fahne oder auch die Farbe unseres Landes aufhängen, weil die sind dann sozusagen verbannt - mal so ein Spaß an der Seite.

Natürlich wird sich im Laufe der nächsten Jahre und Jahrzehnte auch der Charakter unseres Rathauses wieder verändern, denn wir kennen den Streit über die Farbgebung. Ist sie passend? Ist sie originell oder ist sie nicht originell? Ich denke, auch diese Diskussion werden wir in den nächsten Jahren bekommen. Eine ganz wichtige Farbe vermisste ich. In der Vorlage ist das Poli-

zeigebäude Grün vermerkt. Es ist zwar ein komisches Grün im Original, aber ein bisschen Grün würden wir uns auch wünschen, wenn wir über die Zukunft des Marktplatzes reden. Denn wir wollten uns eine Zeit geben, nachzuschauen, wie sich der Marktplatz und der Belag entwickelt und vielleicht haben die Bäume, die wir damals verbannt haben, doch noch Platz im Rahmen oder im Sinne des Klimawandels. Vielleicht kommen die auch noch dazu. Das würde uns freuen und wie gesagt, wir geben der Vorgabe als Fraktion das Go und wissen, wir werden spätestens in fünf Jahren wieder über das Thema diskutieren müssen. Dann sehen wir nämlich, was der Kollege Hock und andere erwähnt haben, ob dann auch der Boden des Marktplatzes die nächsten fünf Jahre tatsächlich so überlebt hat, wie er es leider bis jetzt nicht getan hat. Lassen wir uns die nächsten Jahre überraschen, was da noch kommt.

Der Vorsitzende: Jetzt geben wir das Go mit der Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum. – Eine einstimmige Zustimmung, vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
7. Februar 2022